

Die große Lust am Verbrechen

Verrückt nach guten Krimis



Überall lauert der Mord, an jeder Ecke schnüffelt ein Ermittler: Krimis und Thriller haben seit Jahren Hochkonjunktur. Über die Hälfte der deutschen Leser liebt Spannungsliteratur, ergaben Umfragen. Unter der aktuellen Top Five der Bestsellerliste befinden sich allein drei Krimis. Der *Tatort* versammelt regelmäßig um die neun Millionen Zuschauer vor dem TV. Es gibt kein Entrinnen.

- (1) Aber was nur macht uns daran so einen Mordsspaß? Ist ja nicht so, dass wir uns danach sehnen, selbst Verbrechen zu erleben. Im Gegenteil. Anruf bei Miriam Semrau, die den erfolgreichen Blog *Krimimimi.com* schreibt. Sie selbst liebt am allermeisten das Rätseln: Wer war es? Und warum? Was ist die
5 Motivation? „Die Welt ist unsicher geworden“, analysiert die Krimi-Expertin. „Die Menschen suchen nach Sicherheit. Krimis behandeln die Gefahren, aber sie werden im Krimi gelöst und damit gebannt. Man kann sich seinen Ängsten also ungefährdet aussetzen.“ Aber welche Abgründe schlummern da in uns, dass wir - und offenbar vor allem Frauen - es blutig und grausam mögen?
- 10 (2) Diese Erfahrung hat zumindest Monika Dobler gemacht, die seit über 18 Jahren in München die Krimi-Buchhandlung *Glattis* führt: Wände über Wände mit allen Arten von Kriminalliteratur bedeckt, doch viele Kundinnen steuern zielsicher den Tisch mit den Ausgaben von Kathy Reichs oder Karen Slaughter an – Meisterinnen der Grausamkeit. „Frauen lieben Ermittler“, sagt Monika
15 Dobler. „Egal wie grausam der Fall ist, sie wollen, dass er aufgeklärt wird.“ Ihre eigenen Vorlieben sind da eher männlich geprägt, gesteht sie. Männer stehen auf harte Krimis, aus der Sicht des Verbrechers erzählt, häufig politisch geprägt. Sie nimmt als Beispiel das Buch von Tom Franklin zur Hand: *Krumme Type*, *krumme Type*, ihr aktueller Favorit. Ein Krimi kann vieles sein. Heiter,
20 erschütternd, psychologisch, zukunftsweisend. Vielleicht macht seine Vielfalt den Reiz aus. Die Bücher und Serien widerspiegeln das, was uns beschäftigt. Eingebettet in eine Handlung, der wir atemlos folgen können.

(3) Sebastian Fitzek gehört zu den erfolgreichsten Thriller-Autoren des Landes, viele seiner Bücher wurden verfilmt, wie zuletzt *Amokspiel*. Er hat folgende
25 Erklärung: „Leserbriefe spiegeln mir oft die Ratlosigkeit, die die Medien mit ihrem Überangebot an reißerischen, gewalttätigen Schlagzeilen erzeugen. Krimis geben Antworten auf Fragen zur Motivation, eröffnen Einblicke in das Innenleben von Opfer und Täter.“ Fitzek glaubt auch: „Die Auseinandersetzung mit dem Tod ist in erster Linie eine Auseinandersetzung mit dem Leben und seinen Werten,
30 die es gegen die Angriffe des Bösen mit aller Macht zu verteidigen gilt.“ Heißt das, die Lust am Verbrechen ist ein zutiefst menschliches Ansinnen? Dann ist die Faszination daran moralisch legitimiert. Aber vielleicht wollen wir einfach nur gut unterhalten werden.

naar: Freundin, 05.2019